

In den Bach jucken weiterhin nur Männer

Memmingen Als Anlass für Applaus nahmen es zahlreiche Anwesende in der Delegiertenversammlung, als ein Antrag auf Satzungsänderung abgelehnt wurde: Gestützt auf die Gleichstellung der Geschlechter, die seit 1994 Staatsziel sei, forderte Mitglied Christiane Renz die Streichung des Wortes „männlich“ aus folgender Passage der Satzung: „Zur Wahrung der jahrhundertealten Tradition haben nur männliche Mitglieder des Vereins [...] das Recht zum Ausfischen des Stadtbaches.“

Frauen beim Fischertag, dem für den Verein zentralen und namensgebenden Ereignis, auf diese Weise auszuschließen, vermittelte zudem Geringschätzung und wirkte abwertend, argumentierte Renz in ihrem Antrag. Diese Sichtweise teilten nur 15 Delegierte. Unter 179 abgegebenen Stimmen war eine Enthaltung, die übrigen richteten sich gegen die Änderung. (ver)



Am Fischertag (links) dürfen auch künftig nur Männer in den Stadtbach jucken. Den Antrag auf eine Satzungsänderung, die dies auch Frauen ermöglichen sollte, lehnte die Delegiertenversammlung des Fischertagsvereins (rechts) ab. Bei der Zusammenkunft wurden auch Weichen für den Neubau einer Lagerhalle gestellt. Fotos: Siegert, Hirt

Abstimmungsergebnisse

● **Jahresbeitrag** 181 Delegierte gaben ihre Stimme ab, 144 von ihnen votierten für eine Erhöhung. Sie gilt nicht für Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren. Für Kinder fallen weiterhin keine Beiträge an.

● **Abteilungsbeitrag** Die Einführung wurde mit 129 von 182 abgegebenen Stimmen beschlossen. Er addiert sich bei den Fischertags- und Festspielgruppen zum jährlichen Mitgliedsbeitrag hinzu – allerdings nicht bei Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren. Ausgenommen sind die Stadtbachfischer und berufene Gruppen, die nur zu Anlässen wie Wallenstein zusammenkommen und aktiv sind. Der Beitrag darf laut Beschluss nur in voller Höhe eingezogen werden, solange er zur Finanzierung des Neubaus nötig ist. Gültig ist die Einführung des Abteilungsbeitrags – wie auch die Erhöhung – ab dem Beitragsjahr 2018.

● **Großprojekt** Über die erforderlichen Schritte und Befugnisse für den Vorstand beim Neubau entschieden die Delegierten zusammengefasst in einer Abstimmung. 182 Delegierte gaben ihre Stimme ab, 139 von ihnen votierten mit „Ja“. (ver)

Fischertagsverein will Neubau anpacken

Delegiertenversammlung Lager soll Platzprobleme lösen. Grünes Licht für Beitragserhöhung

VON VERENA KAULFERSCH

Memmingen Der Memminger Fischertagsverein nimmt den Neubau einer Lagerhalle in Angriff: Die Voraussetzungen schuf nun die Delegiertenversammlung im Bonhoeffer-Haus. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit gab es unter anderem für den Verkauf der Lagerhalle in der Alpenstraße und eine Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Projekts. Grünes Licht erhielten auch die Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags für Erwachsene von 20 auf 35 Euro und die Einführung eines jährlichen Abteilungsbeitrags in Höhe von 20 Euro (siehe *Infokasten*).

Vorsitzender Michael Ruppert erläuterte, weshalb der Vorstand die Zeit für einen Neubau gekommen sieht. Dabei ging er auf teils harsche Kritik ein, welche die Pläne im Vorfeld hervorgerufen hatten. Er hätte sich hier mehr konstruktive Vorschläge gewünscht, betonte Ruppert.

Denn Handlungsbedarf bestehe in jedem Fall, sagte er und verwies auf Platzprobleme in der Lagerhalle in der Alpenstraße. Ebenso sei die Situation bei Kostüm-Fundus und Nähstube, die in angemieteten Räumen untergebracht sind, „nicht mehr optimal und ausreichend“. Viele Gruppen nutzten externe Lagerflächen – dies sei wiederum mit Mietkosten verbunden und oft nicht auf Dauer möglich.

Bei der Suche nach Lösungen empfiehlt sich aus Sicht des Vorstands aus mehreren Gründen der Neubau: So bietet er nach Rupperts Worten die Chance, langfristig ausreichend große Flächen bereitzustellen, „alles unter einem Dach“ zu vereinen, selbst die Gestaltung zu übernehmen und eventuell auch Vereinsräume zu schaffen. Während bei Mietkosten stets ein Anstieg möglich sei, bedeute der Neubau kalkulierbare Kosten. Ein Grundstück für sein Vorhaben – möglicherweise im Memminger Norden –

könnte der Fischertagsverein laut Ruppert auf Erbpachtbasis von der Stadt bekommen.

Bisherige Halle wird verkauft

Der Neubau soll nach den bei der Versammlung vorgestellten Plänen den Flächenbedarf von insgesamt etwa 3600 Quadratmetern für Nähstube, Halle und Fundus erfüllen. Derzeit stehen hierfür 2200 Quadratmeter zur Verfügung. Geplante Kosten für das Projekt: rund 2,2 Millionen Euro. Mindestens 200.000 Euro will der Verein durch den Verkauf der bestehenden Halle aufbringen, weitere 200.000 Euro sollen aus Beiträgen angespart werden.

Aus diesem Grund, aber auch wegen allgemein gestiegener Ausgaben – etwa für Sicherheitsvorkehrungen bei Veranstaltungen – schlug der Vorstand die Anhebung des Mitgliedsbeitrags vor. Die letzte Erhöhung fand Ruppert zufolge im Jahr 2008 statt. Die Mehrheit der 200 anwesenden Delegierten stimmte der

Erhöhung ebenso zu wie der Einführung des Abteilungsbeitrags. Um den Neubau zu finanzieren, muss der Verein nach Auskunft des Vorstands zudem ein Darlehen in Höhe von maximal rund 1,8 Millionen Euro aufnehmen. Auch dafür machten die Delegierten den Weg frei.

Ebenfalls der Zukunft widmete sich die Versammlung beim Ausblick auf Kommendes: So starten laut Ruppert heuer die Vorbereitungen für die Wallenstein-Festspiele 2020. Dabei befassen sich die Verantwortlichen mit Marketing, Sponsoring sowie Absperr- und Kassierkonzept. Zudem stelle sich die Frage nach dem Ort für die Gefechtsdarstellung, da sie dem Vorsitzenden zufolge „nach aktuellem Stand nicht im Stadtpark Neue Welt stattfinden kann“. Auf dem Plan für 2018 stehen außerdem beispielsweise ein Gottesdienst zum Gedenken an den Beginn des Dreißigjährigen Kriegs und die „Jedermann“-Aufführungen der Theatergruppe.